

Hinweise zur Benutzung dieses Lehrbuches	8
Vorwort	9
1	Historie und Entwicklung der Psychomotorik 11
1.1	Ursprünge 11
1.2	Psychomotorik als Meisterlehre 14
1.3	Etablierung der Psychomotorik als Wissenschaftsdisziplin (Motologie) 16
1.4	Ziele und Inhalte 19
1.5	Paradigmenwechsel in der Fachdiskussion 22
1.6	Nationale und europäische Entwicklungen der Psychomotorik 28
1.7	Evaluations- und Wirksamkeitsforschung in der Psychomotorik 44
2	Schlüsselbegriffe der Psychomotorik und deren Bezugstheorien 48
2.1	Bewegung und Wahrnehmung als Grundkategorien 48
2.1.1	Entwicklung durch Handeln 51
2.1.2	Wahrnehmung: Von der Sinnestätigkeit zur Erkundungsaktivität 53
2.1.3	Wahrnehmungsentwicklung und Wahrnehmungslernen 55
2.1.4	Implikationen für die Psychomotorik 56
2.1.5	Aktuelle Entwicklungen in interdisziplinärer Blickrichtung 57
2.2	Bedeutung und Entwicklung emotionaler Kompetenzen 60
2.2.1	Das strukturalistische Paradigma: Emotion als spezifischer psychischer Zustand 61
2.2.2	Das funktionalistische Paradigma: Emotion als spezifische psychische Funktion 62
2.2.3	Das kontextualistische Emotionsparadigma 65
2.2.4	Das dynamisch-systemische Emotionsparadigma 66
2.3	Selbstkonzept und Körpererfahrung 67
2.3.1	Das Selbstkonzept nach Epstein 68

2.3.2	Das Selbstkonzept nach Filipp	70
2.3.3	Körpererfahrung als Teilkonzept des Selbstkonzepts	73
2.3.4	Selbstkonzept und Selbstwirksamkeit in der Psychomotorik	78
2.4	Bedeutung und Entwicklung sozialer Kompetenzen	80
2.4.1	Selbstbehauptungs- und Anpassungsfähigkeit als Grundlage sozialer Kompetenz	81
2.4.2	Theory of Mind und soziale Kognition	82
2.4.3	Soziale Kompetenz im Spiegel sozialer Beziehungen	83
2.5	Soziomotorik: Zur sozial-ökologischen Bedeutung von Körper und Bewegung	86
2.5.1	Die gesellschaftliche Bedeutung des Körpers	87
2.5.2	Erlebnisorientierung und Naturerfahrung als Lösungswege aus dem Körperdilemma	89
2.6	Sozialräumliche Implikationen der Bewegung	92
2.7	Kinderspiel und Psychomotorik	104
3	Entwicklungstheoretische Perspektiven der Psychomotorik.	113
3.1	Theorieübergreifende Orientierungen der Psychomotorik	114
3.2	Die neue Körper- und Bewegungsdebatte.	117
3.3	Embodiment: Verbindendes Konzept transdisziplinärer Fachdiskurse	118
3.4	Theorie-Bezüge der metatheoretischen Orientierungen.	121
3.4.1	Bewegung und Erfahrung: Konstruktion als Leitbegriff	121
3.4.1.1	<i>Jean Piaget: Leben und Werk</i>	122
3.4.1.2	<i>Die Theorie der kognitiven Entwicklung nach Piaget</i>	123
3.4.1.3	<i>Grundprinzipien der Theorie</i>	125
3.4.1.4	<i>Die Entwicklung der sensomotorischen Intelligenz.</i>	127
3.4.1.5	<i>Symbolfunktion des Handelns und Objektpermanenz</i>	129
3.4.1.6	<i>Kritik, Weiterentwicklung und Bedeutung des piagetschen Konzepts</i>	133
3.4.2	Person und Bewegung: Die identitätsbildende Perspektive	137
3.4.2.1	<i>Erik H. Erikson: Leben und Werk</i>	137
3.4.2.2	<i>Die Theorie der psychosozialen Entwicklung nach Erik H. Erikson</i>	139
3.4.2.3	<i>Bewertung und aktuelle Weiterentwicklungen der identitätsbildenden Perspektive</i>	144
3.4.2.4	<i>Bindungstheorie: Beziehungsgestaltung und Explorationsverhalten als Wirkfaktoren</i>	145
3.4.3	Der Person-Umwelt-Bezug oder: Die ökologisch- systemische Perspektive der Entwicklung	150
3.4.3.1	<i>Urie Bronfenbrenner: Leben und Werk</i>	151
3.4.3.2	<i>Der ökologische Ansatz Bronfenbrenners und seine Bedeutung für die Psychomotorik</i>	153

3.5	Aktuelle Orientierungen des psychomotorischen Konzepts . . .	159
3.5.1	Entwicklung als lebenslanger Prozess	159
3.5.2	Entwicklung durch die Bewältigung von Entwicklungsaufgaben.	163
4	Psychomotorische Konzepte im Spannungsfeld von Therapie und Pädagogik	179
4.1	Die funktionale Perspektive.	185
4.1.1	Die Psychomotorische Übungsbehandlung (PMÜ) nach Kiphard	185
4.1.2	Das Konzept der Klinischen Psychomotorischen Therapie (KPT)	189
4.1.3	Die Sensorische Integration nach Jean Ayres	191
4.1.4	Die Sensorisch Integrative Motodiagnostik und -therapie (SIM) nach Kesper und Hottinger	195
4.2	Die erkenntnisstrukturierende/ kompetenztheoretische Perspektive	200
4.2.1	Der handlungsorientierte Ansatz von Schilling	200
4.2.2	Die Kindzentrierte Mototherapie nach Volkamer und Zimmer sowie die kindzentrierte psychomotorische Entwicklungsförderung von Zimmer	209
4.2.3	Die Psychomotorische Entwicklungstherapie von Krus.	213
4.3	Der Verstehende Ansatz in der Psychomotorik	215
4.4	Die ökologisch-systemische Perspektive	219
4.4.1	Der systemisch-konstruktivistische Ansatz von Balgo und Voss	219
4.5	Vergleichende Betrachtung und Ausblick	222
5	Psychomotorik im Spannungsfeld von Theorie und Praxis – Ausgewählte Beispiele über die Entwicklungsspanne	231
5.1	Psychomotorik zwischen Salutogenese und Resilienz	237
5.2	Frühe Bildung und Frühe Förderung	248
5.2.1	Bewegung in der frühen Kindheit.	249
5.2.2	Bewegungsbaustellen und Bewegungslandschaften als Beispiele psychomotorischer Bildung und Entwicklungsförderung	256
5.2.3	Frühförderung und Frühe Hilfen	262
5.3	Psychomotorik im Grundschulalter	270
5.4	Von der Psychomotorik im Jugendalter über das Erwachsenenalter bis ins vierte Lebensalter (Motogeragogik)	277

6	Motodiagnostik, Evaluation und Wirkungsforschung . . .	285
6.1	Motodiagnostik als wesentlicher Bestandteil des Fachgebietes Psychomotorik	285
6.1.1	Begriffliches und Historisches	285
6.1.2	Paradigmenwandel oder: Von der Kritik an den motometrischen Verfahren, über die qualitative Motodiagnostik zu einer kombinierten Vorgehensweise in der psychomotorischen Diagnostik	289
6.2	Evaluation und Wirksamkeit in der Psychomotorik	292
	Anhang	300
	Literatur	300
	Adressen	341
	Sachregister	346